

# Allgemeiner Anzeiger

für Rangsdorf, Groß Machnow und Klein Kienitz

[www.rangsdorf.de](http://www.rangsdorf.de)

[www.grossmachnow.de](http://www.grossmachnow.de)

[www.kleinkienitz.de](http://www.kleinkienitz.de)

9. Oktober 2010

Nr. 10 – 14. Jahrgang – 40. Woche

## Bombenentschärfung am 23. September



Wie Sie alle sicherlich der Presse entnehmen konnten, wurde in Rangsdorf eine deutsche Fliegerbombe mit russischem Zünder am 23. September erfolgreich entschärft. Allen Einsatzkräften, Unterstützern und vor allem

dem Sprengmeister und seinem Team möchte ich auf diesem Wege meinen herzlichen Dank für die geleistete Arbeit aussprechen. Auch den Evakuierten danke ich für das entgegengebrachte Verständnis.

*Rocher, Bürgermeister  
Foto: Peter Jagst*

## Veranstaltungen in der Gemeinde Rangsdorf

### 9. Oktober

10 Uhr, Hotel Seebad-Casino Rangsdorf, Am Strand 1, Rangsdorf  
**Rangsdorfer Hochzeitsmesse**

### 10. Oktober

10 Uhr, Hotel Seebad-Casino Rangsdorf, Am Strand 1, Rangsdorf  
**Rangsdorfer Hochzeitsmesse**

### 23. Oktober

16 Uhr, Hotel Seebad-Casino Rangsdorf (Festsaal), Am Strand 1, Rangsdorf  
**Brandenburgisches Konzertorchester Eberswalde e.V.**  
„Berühmte Opernmelodien“

### 24. Oktober

10 Uhr, Treffpunkt Bahnhof Rangsdorf  
**Rangsdorfer Wandertag der Landessportbünde Berlin-Brandenburg**  
Veranstalter: Sportverein Lokomotive Rangsdorf e.V.

15 Uhr, Hotel Seebad-Casino Rangsdorf, Am Strand 1, Rangsdorf  
**Rabatz Puppenbühne**

### 6. November

17 Uhr, Evangelische Kirche, Seebadallee 27, Rangsdorf  
**Andacht zum Martinsfest** anschließend Laternenumzug und geselliges Beisammensein im Gemeindezentrum  
Veranstalter: Evangelische Kirchengemeinde Rangsdorf

### 6. November

22 Uhr, Hotel Seebad-Casino Rangsdorf (Festhalle & Diskothek), Am Strand 1, Rangsdorf  
**Saturday Night Fever**

### 14. November

16 Uhr, Hotel Seebad-Casino Rangsdorf (Festsaal), Am Strand 1, Rangsdorf  
**Brandenburgisches Konzertorchester Eberswalde e.V.**  
„Zu Gast bei Stolz, Lehar & Strauss in Wien“

### 20. November

20 Uhr, Hotel Seebad-Casino Rangsdorf (Diskothek), Am Strand 1, Rangsdorf  
**LineDanceDisko**

### 21. November

9 Uhr, Erwin-Benke-Sporthalle, Clara-Zetkin-Straße 5a, Rangsdorf  
**Volleyballturnier**  
Veranstalter: Sportverein Lokomotive Rangsdorf e.V.

### 27. November

20 Uhr, Hotel Seebad-Casino Rangsdorf (Festsaal), Am Strand 1, Rangsdorf  
**Ü30 Roof Garden**

### 28. November

9:30 Uhr, Treffpunkt Bahnhof Rangsdorf  
**Adventswanderung „Kreuz und quer durch Rangsdorf“**  
Veranstalter: Sportverein Lokomotive Rangsdorf e.V.

Letzte Aktualisierung: 24. September (alle Angaben ohne Gewähr)

## Veranstaltungsplan ASB Seniorentreff

<b>Mo, 11.10.</b>	15.15 Uhr	Gedächtnistraining mit Frau Skoda, ausgebildete Gedächtnistrainerin
	14.30-15.30	Seniorentanzkurs
<b>Di, 12.10.</b>	13.30 Uhr:	Treffen der pensionierten Lehrer
	13.30 Uhr:	Plaudernachmittag
<b>Mi, 13.10.</b>	13.30 Uhr:	Treffen der AWO
	14.00-15.00	Gymnastik mit Frau Schalbe, anschließend gemütliches Beisammensein mit Kaffee und Kuchen
	17.45-18.35	Wirbelsäulen-Gymnastik mit Frau Sobotta
<b>Do, 14.10.</b>	14 - 17 Uhr:	Spielenachmittag (Rommé, Skat, Mensch ärgere Dich nicht)
<b>Fr, 15.10.</b>	13.30-15.30	Kaffeetafel, anschließend Handarbeitsnachmittag
<b>Mo, 18.10.</b>	15.15 Uhr:	Gedächtnistraining mit Frau Skoda, ausgebildete Gedächtnistrainerin
	14.30-15.30	Seniorentanzkurs
<b>Di, 19.10.</b>	13-16 Uhr:	Allgemeine Sozialbetreuung durch den Freien Betreuungsverein TF – Keine Anmeldung erforderlich –
	14 Uhr:	– Modenschau – Herbst- und Winterkollektion mit anschließendem Verkauf
<b>Mi, 20.10.</b>	14-15 Uhr:	Wirbelsäulen-Gymnastik mit Frau Sobotta

<b>Mi, 20.10.</b>	15-17 Uhr:	Sitzung des Senioren- und Behindertenbeirates Rangsdorf
<b>Do, 21.10.</b>	14 Uhr:	Kaffeetafel und anschließend bis 17 Uhr Spielenachmittag
<b>Fr, 24.10.</b>	13.30-15.30	Treffen zum Handarbeitsnachmittag
<b>Mo, 25.10.</b>	13.45-14.15	Gedächtnistraining
	14.30-15.30	Seniorentanzkurs
<b>Di, 26.10.</b>	12 Uhr:	Treffen zum Mittagessen im China-restaurant in Rangsdorf, Seebadallee. Anmeldungen bitte bis zum 22.10.2010
<b>Mi, 27.10.</b>	13.30 Uhr:	Treffen der AWO
	14-15 Uhr:	Gymnastik mit Frau Schalbe, anschließend gemütliches Beisammensein mit Kaffee und Kuchen
	17.45-18.35	Wirbelsäulen-Gymnastik mit Frau Sobotta
<b>Do, 28.10.</b>	14-17 Uhr	Spielenachmittag
<b>Fr, 29.10.</b>	13.30-15.30	Treffen zum Handarbeitsnachmittag

### Änderungen vorbehalten!

Zu allen Veranstaltungen gibt es Kaffee, Kuchen und Getränke  
Kathrin Gillmeister

Telefon: 033708 / 21494, Seebadallee 9

Öffnungszeiten: Montag/Mittwoch/Freitag  
Dienstag/Donnerstag

von 11–16 Uhr  
von 12–17 Uhr

## Mitteilungen der Gemeindeverwaltung

### Inhaltsverzeichnis

1. Öffentliche Zustellung .....	Seite 3
2. Einladung Einwohnerversammlung .....	Seite 3
3. Einladung Kranzniederlegung .....	Seite 3
4. Mitteilungen des Ordnungs- und Sozialamtes .....	Seite 4
5. Pressemitteilung Verkehrszählung Groß Machnow und Rangsdorf Bergstraße .....	Seite 4
6. Pressemitteilung Bürgerhaushalte .....	Seite 5
7. Pressemitteilung BBI .....	Seite 5
8. Aktualisierung des Ortsplanes .....	Seite 6

Die im Inhaltsverzeichnis unter der Nr. 1 genannte Veröffentlichung ist im Amtsblatt der Gemeinde Rangsdorf (8. Jahrgang, Nr. 12 vom 24.09.2010) entsprechend der Regelung der Hauptsatzung bekannt gemacht worden und wird hier nochmals nachrichtlich veröffentlicht.

### Öffentliche Zustellung

Die Bescheide der Gemeinde Rangsdorf, Steueramt, vom 12.01.2010, 12.01.2009, 09.01.2008 und vom 11.01.2007 an Herrn Dr. Christian Kotulla für das Grundstück in Rangsdorf, Gemarkung Groß Machnow, Flurstück 465 der Flur 4 können nicht zugestellt werden.

Die Bescheide werden auf dem Wege der Öffentlichen Zustellung gemäß §1 des Verwaltungszustellungsgesetzes für das Land Brandenburg vom 18. Oktober 1991 (GVBl. Bbg. S. 457) zuletzt geändert durch Gesetz vom 28.06.2006 (GVBl. I S. 74) in Verbindung mit §10 des Verwaltungszustellungsgesetzes vom 12.08.2005 (BGBl. I S. 2354) beide in der jeweils geltenden Fassung, zugestellt.

Die Bescheide können bei der Gemeinde Rangsdorf, Steueramt (Zimmer 20) in Rangsdorf Ladestr. 6 zur Sprechzeit, Dienstag in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr und Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr, oder nach Terminvereinbarung eingesehen werden.

Die Bescheide gelten zwei Wochen ab dem Tage des Beginns des Aushangs als zugestellt.

Rangsdorf, den 31.08.2010

gez. Rocher  
Bürgermeister

### Einladung Einwohnerversammlung

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Rangsdorf, zur **Einwohnerversammlung** werden Sie hiermit recht herzlich

**zum Montag, den 18.10.2010 um 18:30 Uhr  
in die Gemeindeverwaltung Rangsdorf, Zimmer 26, Ladestraße 6**

eingeladen.

#### Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Vorstellung und Diskussion zum Projekt:  
grundhafter Ausbau der Bansiner Allee und Krumminer Straße (Fahrbahn, Gehweg, Entwässerung und Straßenbeleuchtung)

gez. Rocher  
Bürgermeister

### Einladung Kranzniederlegung

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

hiermit lade ich Sie zur Kranzniederlegung **am Sonntag, 14. November 2010 um 10:00 Uhr** zum Volkstrauertag am Gedenkstein auf dem Friedhof in Klein Kienitz ein.

gez. K. Rocher  
Bürgermeister

## Mitteilungen der Gemeindeverwaltung

### Mitteilungen des Ordnungs- und Sozialamtes

#### Sprechstunden Jugendamt

Frau Köppen ist unsere zuständige Ansprechpartnerin. Sie ist per Mail erreichbar: jana.koepfen@teltow-flaeming.de oder telefonisch unter 03371/608 3521 oder per Fax unter 03371/608 9150. Ich bitte um Beachtung.

#### Lohnsteuerkarte

Für das Jahr 2011 wird keine neue Lohnsteuerkarte mehr ausgestellt. Die Lohnsteuerkarte 2010 behält ihre Gültigkeit und zwar grundsätzlich und einschließlich der eingetragenen Freibeträge. Nimmt ein Arbeitnehmer zum ersten Mal eine lohnsteuerpflichtige Beschäftigung auf und hat daher kei-

ne Lohnsteuerkarte 2010, kann das Finanzamt auf Antrag eine arbeitgeberbezogene Bescheinigung für den Lohnsteuerabzug mit den Lohnsteuerabzugsmerkmalen ausstellen.

Bitte fragen Sie in diesen Fällen ausschließlich beim Finanzamt nach.

#### Straßenreinigung

Bitte denken Sie an die Beseitigung des Herbstlaubes und beachten die aktuelle Straßenreinigungssatzung.

G. Siems

Leiterin des Ordnungs- und Sozialamtes

### Verkehrszählung Groß Machnow und Rangsdorf Bergstraße

Die Gemeinde Rangsdorf hat vom 23.08.2010 – 27.08.2010 an der B 96 für die Grundschule Groß Machnow und in der Zeit vom 30.08.2010 – 03.09.2010 in der Bergstraße Höhe Reihersteg eine automatische Verkehrszählung und Überwachung vorgenommen. Das Ergebnis erhalten Sie in den beiliegenden Tabellen. Die ausführliche Auswertung liegt in der Gemeindeverwaltung bei Herrn Eckstein zur Einsichtnahme bereit.

Aus meiner Sicht als Bürgermeister ist Folgendes bemerkenswert:

Die B 96 im Bereich der Ortsdurchfahrt Groß Machnow passieren täglich über 11.000 Fahrzeuge, davon fahren ca. 70 % im Rahmen des erlaubten Tempo-Limits von 50 km/h, ca. 22 % Fahrzeuge fahren schneller als 50 km/h aber weniger als 60 km/h, wobei der größte Teil bis 55 km/h fuhr. Nur 7,5 % der Fahrzeuge fahren schneller als 60 km/h.

Für die Bergstraße wurden pro Tag über 1500 Fahrzeuge festgestellt, davon fahren 89 % bis zu 50 km/h, nur ca. 6,5 % fahren schneller als 50 km/h aber unter 60 km/h; weniger als 5 % fahren schneller als 60 km/h.

Der überwiegende Verkehr findet sowohl auf der B 96 als auch in der Bergstraße in der Zeit zwischen 6:00 Uhr und 18:00 Uhr statt. Dies sind täglich im Bereich der B 96 8.590 Fahrzeuge und der Bergstraße fast 1.200 Fahrzeuge.

gez.

Rocher

Bürgermeister

#### Auswertung Verkehrszählung Bergstraße

30.08.2010 bis 03.09.2010  
50 km/h Beschränkung

	Anzahl	%	Fahrzeuge pro Tag im Durchschnitt	Fahrzeug mit Geschwindigkeiten bis 50 km/h	Fahrzeug mit Geschwindigkeiten 50 - 60 km/h	Fahrzeug mit Geschwindigkeiten über 60 km/h
<b>Fahrzeuge ges Fahrtrichtung Groß Machnower</b>	<b>3947</b>	<b>100%</b>	789	ca. 3527	ca. 250	ca. 170
Einspurig	152	3,80%	30			
PKW	3733	93,28%	747	<b>89,36%</b>	<b>6,33%</b>	<b>4,31%</b>
LKW	62	1,55%	12			
<b>Fahrzeuge ges Fahrtrichtung Pramsdorfer</b>	<b>4002</b>	<b>100%</b>	800	3782	150	70
Einspurig	80	2,00%	16			
PKW	3820	95,45%	764	<b>88,13%</b>	<b>6,25%</b>	<b>4,25%</b>
LKW	102	2,55%	20			

<b>Fahrzeuge gesamt pro Tag</b>	<b>1589</b>	
<b>davon in der Zeit 06.00 Uhr bis 18.00 Uhr</b>	<b>1192</b>	

## Mitteilungen der Gemeindeverwaltung

### Auswertung Verkehrszählung

Groß Machnow

Dorfstraße 11 / B 96

23.08.2010 bis 27.08.2010

50 km/h Beschränkung

	Anzahl	%	Fahrzeuge pro Tag im Durchschnitt	Fahrzeug mit Geschwindigkeiten bis 50 km/h	Fahrzeug mit Geschwindigkeiten 50 - 60 km/h	Fahrzeug mit Geschwindigkeiten über 60 km/h
<b>Fahrtrichtung Zossen Fahrzeuge ges</b>	<b>28141</b>	<b>100%</b>	5628	ca. 19821	ca. 6200	ca. 2120
Einspurig	936	3,27%	187			
PKW	24780	86,48%	4956	<b>70,43%</b>	<b>22,03%</b>	<b>7,53%</b>
LKW	2425	8,46%	485			
<b>Fahrtrichtung Berlin Fahrzeuge ges</b>	<b>28655</b>	<b>100%</b>	5731	ca. 24655	ca. 3000	ca. 1000
Einspurig	300	1,05%	60			
PKW	25686	89,64%	5137	<b>69,17%</b>	<b>21,64%</b>	<b>7,40%</b>
LKW	2669	9,31%	534			

<b>Fahrzeuge gesamt pro Tag</b>	<b>11359</b>
<b>davon in der Zeit 06.00 Uhr bis 18.00 Uhr</b>	<b>8519</b>

## Pressemitteilung Bürgerhaushalte

Die derzeit an vielen Stellen geführte Diskussion um Bürgerhaushalte, d.h. dass Bürger vor der Aufstellung von Haushalten ihre Ideen und Wünsche einbringen können, wird in der Gemeinde Rangsdorf seit Jahren über mittel- und langfristige Konzeptplanungen realisiert.

Die konzeptionellen Planungen der Gemeinde Rangsdorf bilden die Grundlage für die Erstellung der Haushalte mit den Finanzplanungen. So ist zum Beispiel vorgesehen, im Schulbereich im nächsten Jahr zum Ende des Schuljahres 2010/2011 mit dem Um- und Ausbau des Roten Hauses der Grundschule Rangsdorf zu beginnen. Dementsprechend sind in der Finanzplanung der Gemeinde Rangsdorf für das Jahr 2011 mit dem 1. Nachtragshaushalt für das Jahr 2010 finanzielle Mittel für den Bau eingestellt. Insofern wirken sich die konzeptionellen Planungen auf die Umsetzung und den jeweiligen Haushalt aus.

Gegenwärtig werden in den Gremien der Gemeindevertretung bzw. in der Gemeindevertretung selbst zwei Konzepte diskutiert, die an die aktuellen Erfordernisse angepasst werden sollen. Dies sind die Schulentwicklungs-

planung und die Kindertagesstättenplanung der Gemeinde Rangsdorf. Beide werden der Gemeindevertretung am 11. November 2010 zur Beschlussfassung und davor in der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Sport und Soziales der Gemeindevertretung zur Diskussion stehen.

Für beide Bereiche können Bürger gern im Rahmen der Mitwirkung ihre Ideen und Vorschläge einbringen. Die Entwürfe für beide Planungen sind in der Gemeindeverwaltung im Sekretariat des Bürgermeisters bzw. auf der Internetseite der Gemeinde Rangsdorf unter [www.rangsdorf.de](http://www.rangsdorf.de) im Bereich Gemeindevertretung einzusehen.

Derzeit laufen die Vorbereitungen zum Erstellen des Haushaltes für das Jahr 2011. Auch hierzu können Anregungen und Wünsche der Bürger vorgebracht werden. Diese werden dem Finanzausschuss der Gemeindevertretung dann mit dem Haushaltsentwurf vorgelegt werden.

gez. Klaus Rocher  
Bürgermeister

## Pressemitteilung BBI

### Sachstand zur Festlegung der An- und Abflugrouten für den Flughafen Berlin-Brandenburg International (BBI) in Schönefeld

Die derzeit durch verschiedene Medien gehenden Varianten zu den An- und Abflugrouten zum Flughafen in Schönefeld stellen faktisch nur Überlegungen bzw. Vorplanungen dar, wie diese Routen gelegt werden sollten.

Am 06. September 2010 wurden die bisherigen Vorplanungen der Deutschen Flugsicherung der Fluglärmmmission des Flughafens Schönefeld und den Bürgermeistern der Umlandgemeinden vorgestellt. Damit wurde die Diskussion in der Sache in der Fluglärmmmission eröffnet. Abschließend wird das Luftfahrtbundesamt mit der Genehmigung des Betriebes die Entscheidung treffen. Ziel ist, spätestens zum Sommerflugplan 2012 eine Festlegung durch das Luftfahrtbundesamt zu erhalten.

Kurz vor dieser Präsentation hat die Schutzgemeinschaft der Umlandgemeinden (Blankenfelde-Mahlow, Großbeeren, Schulzendorf und Eichwalde) sowie der BVBB eigene Überlegungen für Ab- und Anflugrouten in der Öffentlichkeit vorgestellt.

Für die Anflugrouten wurde von Seiten der Deutschen Flugsicherung betont, dass diese geradlinig im Osten von zwei Bereichen südlich von Erkner und im Westen ab zwei Bereichen nördlich und südlich der Ortslage Ludwigsfelde Richtung Flughafen erfolgen müssen, da alles andere den sicheren Flugbetrieb einschränken würde. Hierzu gab es den Vorschlag des BVBB und der Schutzgemeinschaft abgekurvte Anflugrouten vorzusehen

## Mitteilungen der Gemeindeverwaltung

bzw. in einem größeren Neigungswinkel steiler anzufliegen, um die Betroffenheit von Bürgern zu minimieren.

Entgegen den bisher im Planfeststellungsverfahren vorgesehenen Flugrouten sollen nun die Abflugrouten anders verlaufen. Grund ist unter anderem, dass beim parallelen Flugbetrieb auf beiden Landebahnen aus Sicherheitsgründen die Abflugrouten Richtung Westen bzw. Osten um mindestens 15 Grad auseinandergehen müssen. Dies ist seit 2004 nach Aussage der Flugsicherung geltendes Recht.

Für den Ostbereich ist zur Schonung des Berliner Stadtgebietes von der Deutschen Flugsicherung vorgesehen, die Flugroute von der nördlichen Landebahn des Flughafens Richtung Osten geradlinig von der Landebahn aus weiterzuführen. Dementsprechend müsste die Abflugroute der südlichen Landebahn nach Osten um 15 Grad nach Süden verschwenkt werden. In diesem Fall wäre hauptsächlich die Gemeinde Zeuthen neu betroffen. Dies war im Planfeststellungsverfahren gar nicht angedacht.

Für den westlichen Bereich des Flughafens wurde von der Flugsicherung vorgeschlagen, von der Nordlandebahn die Abflugroute soweit zu verschwenken, dass diese zwischen Berlin und Mahlow über den bisher unbesiedelten Bereich verläuft und im Bereich Teltow das Berliner Stadtgebiet erreichen würde.

Von der südlichen Landebahn ist in Richtung Westen vorgesehen, die Abflugroute soweit nach Süden zu verschwenken, dass diese in etwa über Dahlewitz und in der Folge über dem Waldgebiet zwischen der Autobahn und der Ortslage Blankenfelde verlaufen würde, nordwestlich am Rangsdorfer See. Die Ortslage Jühnsdorf wäre nun betroffen, auch dies war bisher im Planfeststellungsverfahren nicht vorgesehen. Für die westlich des Flughafens wohnenden Menschen würde sich eine erhebliche Reduzierung der Lärmbelastung für die Ortslagen Blankenfelde und Mahlow ergeben.

Eine solche Abschwenkung im Westen wurde auch von der Schutzgemeinschaft und dem BVBB für die südliche Landebahn gefordert. Ein weiteres Abschwanken der Flugzeuge nach dem Start ist erst in einer ausreichenden Höhe möglich. Diese Höhe erreichen Flugzeuge nach mindestens zwei Meilen vom Abflug, neuere Modelle schon nach einer Meile. Problematisch für Rangsdorf könnten an den neuen Abflugrouten folgende Punkte werden:

Einerseits könnten die abfliegenden Flugzeuge die Flugrouten nicht einhalten und eher Richtung Süden abschwanken und dann während des Starts eventuell zur Ortslage Rangsdorf nach Süden abdrehen.

Noch problematischer für die Ortslage Rangsdorf wäre die durch den BVBB vorgeschlagene Abflugvariante. Der Ehrenvorsitzende Herr F. Breidbach war in der Beratung der Meinung, dass die Ab- und Anflugrouten möglichst breit gestreut werden sollten, damit der Lärm möglichst gleichmäßig verteilt wird. Dies würde wahrscheinlich dazu führen, dass kaum jemand Anspruch auf Lärmschutzmaßnahmen hätte, aber der gesamte Bereich verlärm wäre.

Weiterhin wurde durch den BVBB vorgeschlagen, die Startschwelle auf der Landebahn in Richtung Osten zu verschieben, d. h. dass die Flugzeuge schon gut einen Kilometer vor dem Landebahnende abheben sollten. In diesem Fall wären die ca. 2 Meilen Abstand zum weiteren Abdrehen schon nördlich der Ortslage Rangsdorf, wenig westlich der B 96 gegeben, so dass die Flugzeuge nach Süden entlang der B 96 abdrehen könnten. Diese Variante würde im Gegensatz zu der Variante der Deutschen Flugsicherung zu einer erheblichen Verlärmung von Rangsdorf führen.

Die vorgeschlagene Variante der Deutschen Flugsicherung würde für die Starts in Richtung Westen die geringste Zahl von Einwohnern im Umfeld mit Fluglärm belasten.

Im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens vor Jahren war es Rangsdorfer Bürgern und auch der Gemeinde kaum möglich Einwände vorzubringen, da nach den vorliegenden Unterlagen davon ausgegangen wurde, dass die Gemeinde Rangsdorf nur von 4 % der Startvorgänge bei den sogenannten Kurzabflugstrecken betroffen wäre.

Rechtlich kann derzeit sowohl von der Gemeinde Rangsdorf als auch von betroffenen Bürgern nichts gegen die Festlegung der Flugrouten unternommen werden, da diese noch nicht festgelegt sind. Sollten die Flugrouten, wie von der Flugsicherung vorgeschlagen, festgestellt werden, wären davon auch Rangsdorfer Bürger noch nicht betroffen. Damit wären auch dann noch keine Rechtsmittel möglich. Erst wenn tatsächlich die Flugzeuge erheblich von den festgelegten Routen im täglichen Betrieb nach Süden abweichen würden, wären rechtliche Schritte möglich.

Weil nach dem damaligen Planfeststellungsverfahren sowohl die Gemeinde Rangsdorf als auch die betroffenen Bürger nicht vom Fluglärm betroffen waren, waren sie auch nicht beschwerdebefugt. Sollte sich nun nachträglich herausstellen, dass im Planfeststellungsverfahren von falschen Voraussetzungen ausgegangen wurde und damit die entsprechenden Schutzzonen verkehrt ausgewiesen wurden, könnte dagegen vorgegangen werden. Leider ist zu befürchten, dass dies erst nach Inbetriebnahme des Flughafens möglich sein wird, weil erst kurz vorher die Abflugrouten durch das Luftfahrtbundesamt festgelegt werden. Wahrscheinlich wird aber erst mit dem tatsächlichen Flugbetrieb die Möglichkeit zum rechtlichen Vorgehen gegeben sein. In diesem Fall müssten sowohl die Gemeinde als auch betroffene Bürger agieren, da die Gemeinde nicht für einzelne betroffene Bürger rechtlich auftreten kann.

Davon zu unterscheiden ist natürlich, dass politischer Druck ausgeübt werden kann. Dies kann nicht nur bei Wahlen geschehen. Die politisch Verantwortlichen für das wahrscheinlich falsche Planfeststellungsverfahren und die bisher nicht erfolgte Information der Öffentlichkeit über die geänderte Rechtslage zum Abflugbetrieb sind die in den letzten Jahren häufig wechselnden InfrastrukturministerInnen des Landes Brandenburg aus der SPD des Landes Brandenburg. Parallel gilt es Vorhaben, wie denen des Ehrenvorsitzenden F. Breidbach des BVBB zur Verlärmung der ganzen Region, offensiv entgegenzutreten.

gez.

Klaus Rocher

Bürgermeister der Gemeinde Rangsdorf

## Aktualisierung des Ortsplans Rangsdorf/Faltplan

Die Gemeinde Rangsdorf wird in diesem Jahr den Ortsplan (als Faltplan) mit dem entsprechenden Straßenverzeichnis aktualisieren und neu auflegen. Sollten Sie Interesse haben, darauf für Ihr Unternehmen zu werben, setzen Sie sich bitte mit Frau Jüngst/ Tourismusbüro Rangsdorf, Seebadallee 1 B, 15834 Rangsdorf, Tel. 033708 379019 in Verbindung.

Klaus Rocher  
Bürgermeister

**Ende der Mitteilungen der Gemeindeverwaltung**

## Gesundheit, Wohlergehen und viel Glück

Wir gratulieren recht herzlich den im Oktober geborenen Senioren

Eveline Filz	zum 75. Geburtstag
Eberhard Friedrich	zum 75. Geburtstag
Brigitte Mehner	zum 75. Geburtstag
Brigitta Maxis	zum 75. Geburtstag
Günther Raabe	zum 75. Geburtstag
Minni Fleischmann	zum 76. Geburtstag
Renate Czesla	zum 76. Geburtstag
Erika Richter	zum 76. Geburtstag
Klaus Risse	zum 76. Geburtstag
Günter Loll	zum 76. Geburtstag
Horst Lüdtke	zum 76. Geburtstag
Marieluise Ribbe	zum 76. Geburtstag
Regina Stoll	zum 76. Geburtstag
Manfred Mehner	zum 77. Geburtstag
Friedrich Schulze	zum 77. Geburtstag
Elsbeth Nachtigall	zum 77. Geburtstag
Artur Kamann	zum 77. Geburtstag
Martin Behrend	zum 77. Geburtstag
Ruth Potzel	zum 78. Geburtstag
Franz Domesle	zum 78. Geburtstag
Wolfram Zschweigert	zum 79. Geburtstag
Alice Ruwe	zum 79. Geburtstag
Paul Regenbrecht	zum 79. Geburtstag
Sigrid Bernhardt	zum 79. Geburtstag
Irene Rohrlack	zum 79. Geburtstag
Brigitta Stiller	zum 79. Geburtstag
Dieter Huschke	zum 79. Geburtstag
Margot Schlotte	zum 79. Geburtstag
Dr. Karl-Heinz Schniebs	zum 80. Geburtstag
Gotthard Beer	zum 80. Geburtstag
Horst Lesch	zum 80. Geburtstag
Wernfried Kobosil	zum 80. Geburtstag
Elfriede Wienigk	zum 80. Geburtstag

Helga Schirm	zum 81. Geburtstag
Ingeborg Papstein	zum 81. Geburtstag
Waltraud Brandt	zum 82. Geburtstag
Gerda Grüning	zum 82. Geburtstag
Gotthard Gräfe	zum 82. Geburtstag
Erika Diesteldorf	zum 82. Geburtstag
Eva-Maria Krüger	zum 82. Geburtstag
Herbert Spittler	zum 82. Geburtstag
Wanda Tunger	zum 83. Geburtstag
Gerhard Lindner	zum 83. Geburtstag
Helmut Katt	zum 83. Geburtstag
Heinz Morzeck	zum 83. Geburtstag
Ehrentraut Braun	zum 84. Geburtstag
Ruth Knopf	zum 84. Geburtstag
Otto Sachtleben	zum 84. Geburtstag
Gisela Bittner	zum 84. Geburtstag
Ingrid Roch	zum 85. Geburtstag
Irmgard Bamesreiter	zum 86. Geburtstag
Helmut Bobbenkamp	zum 86. Geburtstag
Elfriede Lachmann	zum 86. Geburtstag
Adelheid Schwarz	zum 86. Geburtstag
Gerda Stenner	zum 86. Geburtstag
Horst Quasebarth	zum 86. Geburtstag
Otto Triptow	zum 86. Geburtstag
Edith Neumann	zum 87. Geburtstag
Mathilde Ermel	zum 87. Geburtstag
Helga Weinrich	zum 89. Geburtstag
Günter Werner	zum 89. Geburtstag
Waltraut Karraß	zum 89. Geburtstag
Lydia Rauchhaus	zum 89. Geburtstag
Irmgard Voigt	zum 90. Geburtstag
Günter Welke	zum 90. Geburtstag

## Termine der Schul- und Volkssternwarte

### Informationen zur Arbeit des Vereins

**Veranstaltungen im Oktober:**  
Da die Wartungsarbeiten am Spiegel des großen Teleskops noch andauern, beginnen wir in dieser Saison erst nach der Sommerzeit, also Anfang November mit unseren Beobachtungsabenden. Im Oktober finden folgende Planetariumsveranstaltungen statt.

#### Planetariumsführungen (jeweils 19 Uhr):

**15.10.:** Herr Scholz: „Die Erde, unsere Heimat im Universum“

**22.10.:** Herr Wenzel: „Reise zum Mond“



13°26' östl. Länge 52°20' nördl. Breite

**29.10.:** Herr Stachowski: „Kalendarsgeschichten – das Rätsel der Zeit“

Auf unserer Webseite <http://www.sternwardedahlewitz.de> finden Sie aktuelle Informationen zur Arbeit des Vereins. Telefonische Anfragen sind wie immer unter 03379 320432 möglich.

Alle Veranstaltungen finden in der Sternwarte in Dahlewitz, Bahnhofstraße 63 statt.

Sie erreichen die Einrichtungen der Sternwarte über den Haupteingang der Oberschule.

Wir bitten um Verständnis, dass ein Einlass zu Veranstaltungen im Planetarium nach Beginn nicht mehr erfolgen kann.

Michael Wenzel  
1. Vorsitzender

## Fundus der Geschichtswerkstatt erweitert

Durch einen Zufallsfund erwarb die Geschichtswerkstatt des Kulturvereins Rangsdorf zwei Fotoalben, die den Anglerverein in den Jahren zwischen 1928 - 1955 dokumentieren.

Mitglieder der Geschichtswerkstatt haben auf Grund der vorliegenden Dokumente eine neue Zusammenstellung über den Anglerverein Rangsdorf angefertigt, die zusätzlich noch aus eigenen Unterlagen ergänzt wurde.

Der Vorsitzende des Anglervereins Rangsdorfer See wurde als einer der ersten über den Fund informiert.

Bereits Einsicht in die Bild-dokumente nahm der Vorsitzende des Seesportclubs Rangsdorf, der schon auf der ersten Seite bemerken konnte, „das ist ja mein Opa“ und einige Seiten weiter entdeckte er alte Bilder vom Hafen und Clubgebäude seines jetzigen Vereins.

Eine interessante Zuarbeit zur Geschichte in Rangsdorf fertigte Karl-Heinz Helm zum Thema Konsumprojektierung für die Geschichtswerkstatt an.

Durch solche Arbeiten gelingt es immer besser Daten der Geschichte zu verdichten, zu sammeln und aufzubereiten. Die Mitglieder der Geschichtswerkstatt bedanken sich bei Herrn Horst Wirner/Rangsdorf, aus Klein Kienitz: Frau Falck, Peggy Bönisch und Herrn Tino Berger für die geleistete Unterstützung der Arbeit der Geschichtswerkstatt.

*Stefan Rothen  
Kulturverein Rangsdorf e.V.  
Leiter der Geschichtswerkstatt und des Europäischen  
Eissegelmuseums*

## Erschütterung über zu erwartenden Fluglärm Informationsveranstaltung der Bürgerinitiative BISS e.V.

Eineinhalb Stunden gebanntes Zuhören am vergangenen Freitag in der Aula der Oberschule Rangsdorf. Zu der öffentlichen Infoveranstaltung hatte die Bürgerinitiative Schallschutz (kurz BISS e.V.) eingeladen.

Robert Nicolai, Vorsitzender von BISS e.V., erläuterte und belegte in einem Vortrag anschaulich mit Kartenmaterial und Schrift-dokumenten, in welchem Ausmaß Rangsdorf künftig vom Fluglärm betroffen sein würde. Das Entsetzen stand den etwa 200 Zuhörern ins Gesicht geschrieben. Bei tatsächlicher Umsetzung der am 6. September von der Deutschen Flugsicherung (DFS) vorgeschlagenen Flugrouten würde der Abflugverkehr um mehrere Kilometer dichter an den Nordwestrand der Gemeinde Rangsdorf heranrücken mit zu erwartenden Auswirkungen auf alle Bewohner der Gemeinde. Der Erholungsraum Rangsdorfer See wird erheblich in Mitleidenschaft gezogen, Konflikte mit dem Vogelschutzgebiet aus Gründen des Naturschutzes erscheinen praktisch vorprogrammiert, Gefahren von erhöhtem Vogelschlag durch die riesigen Wildgans- und Kranichkolonien am Rangsdorfer See müssten geklärt werden.

Gegen das vorgeschlagene Abknicken der Flugroute auf der Nordbahn haben sich bereits viele Bürgerinitiativen im Süden Berlins und den Brandenburger Nachbargemeinden gebildet. Der entstandene öffentliche Druck habe bereits dazu geführt, dass die Deutsche Flugsicherung Bereitschaft signalisiert, gegebenenfalls zu

Ungunsten Rangsdorfs umzu-planen. Die DFS will prüfen, ob von der Nordstartbahn auch ohne Abknicken in Richtung Berlin weiterhin wie bisher geplant geradeaus gestartet werden könnte. Der vorgeschriebene Winkel von 15 Grad zwischen den Abflugrouten könnte auch erreicht werden, wenn lediglich die Flugroute der Südbahn abknickt. Damit würde aber der Verkehr viel dichter an Rangsdorf herangeführt.

Bürgermeister Klaus Rocher stellte fest, dass eine weitere erhebliche Verschärfung entstünde, falls die Deutsche Flugsicherung (DFS) dem Vorschlag der Vereinigung „Schutzgemeinschaft Umlandgemeinden Flughafen Schönefeld“ folgen sollte. Dem Bündnis gehören unter anderem die Gemeinden Blankenfelde-Mahlow, Großbeeren und Ludwigsfelde an.

Sie schlug vor, 90 Prozent aller Flüge, die auf dem künftigen BBI starten, von der Südbahn abheben zu lassen.

Es ist das Verständnis von BISS e.V., dass gemäß der ICAO Richtlinie 9643 aus dem Jahre 2004 die Flugrouten im Falle von gleichzeitig startenden Flugzeugen auf parallelen Startbahnen nur insgesamt 15 Grad voneinander abweichen müssen. Die von der DFS vorgeschlagenen Abflugrouten in Richtung Westen weichen jedoch um insgesamt 30 Grad voneinander ab, in Richtung Osten allerdings nur die geforderten 15°.

Die Bürgerinitiative BISS Rangsdorf e.V. fordert den Betreiber des Flughafens auf, die Absicht des

nur im Ausnahmefall eintretenden Parallelstarts zugunsten einer räumlich versetzten Startabwicklung aufzugeben.

Diese Forderung stelle am 21.9. bereits schon die Berliner Stadtentwicklungssenatorin Junge-Reyer. Damit bewegt man sich wieder im Rahmen der Abflugrouten wie sie seit über 10 Jahren der Öffentlichkeit in Aussicht gestellt wurden und so ihren Eingang in das Planfeststellungsverfahren fanden.

Sollte der Betreiber des BBI dieser Forderung nicht nachkommen, dann fordert BISS e.V., die Flugroutenspreizung von 15° hälftig zu teilen, also nur 7,5 Grad nach Norden und 7,5 Grad nach Süden. Damit würde die zusätzliche Fluglärmbelastung über Rangsdorf zumindest geringer ausfallen. BISS e.V. fordert zudem, dass die Initiative in die Planungen der Flugrouten als ein weiterer Vertreter betroffener Bürger im Süden des BBI mit einbezogen wird. Auch die Gemeinde muss als gleichberechtigtes Mitglied in die Fluglärmkommission aufgenommen werden.

Nun gehe es darum, durch Unterschriftensammlungen von Rangsdorfer Bürgern diesem Ansinnen Nachdruck zu verleihen. Die ersten 75 Unterschriften waren bereits nach der Informationsveranstaltung zusammen gekommen, Vorbereitungen zu weiteren Aktionen laufen an. Vordrucke sowie die Vortragsunterlagen können auf [www.biss-rangsdorf](http://www.biss-rangsdorf) heruntergeladen und verteilt werden.



## Dankeschön nach Europatagen der Kultur Vom 10. bis 12. September zu Gast in Rangsdorf



von links: Mariangela Coringrato, ehem. Bürgermeisterin Fardella, Italien; Klaus Rocher, Bürgermeister Rangsdorf; Alexandra Thein, Europaabgeordnete der FDP; Kazimierz Kiejdo, Bürgermeister Pieniezno, Polen; Norbert Glante, Europaabgeordneter der SPD; Dieter Merschjohann, Bürgermeister der Stadt Lichtenau; Bernard Eveilleau, Vorsitzender des französischen Partnerschaftskomitees

Unsere Gäste aus den befreundeten Städten und Gemeinden sowie aus unseren Partnerstädten in Italien, Frankreich, Polen und Westfalen haben die Zeit in Rangsdorf sehr genossen. Alle Gäste betonten bei ihrem Abschied, dass es ihnen bei uns sehr gut gefallen hat und dass sie gern wiederkommen werden. Ich möchte an dieser Stelle noch einmal bei allen Danke sagen,

die uns bei der Organisation und Durchführung und dem Gelingen der Europatage der Kultur unterstützt haben. Mein Dank gilt den Übersetzern, die rund um die Uhr für unsere Gäste zur Verfügung standen, den Gästeführern, die unseren Gästen Rangsdorf näher brachten und den Gastronomen, die sie kulinarisch verwöhnten. Nicht zu vergessen sind die Gastgeber, bei

denen unsere Gäste wohnen durften, die Kitas, Schulen und Vereine, die ein buntes Kulturprogramm boten und die Künstler, die unterstrichen, wie umfangreich das kulturelle Angebot in unserer Gemeinde ist. Allen ehrenamtlichen Helfern noch einmal herzlichen Dank!

gez. Klaus Rocher  
Bürgermeister

## Museum auch Mittwoch geöffnet

Die Öffnungszeiten des Bucker-Luftfahrt-Museums konnte erweitert werden.

Von Oktober bis Februar können Besucher nunmehr am Mittwoch von 10 bis 16 Uhr sowie am Samstag und Sonntag von 13 bis 16 Uhr die Dauerausstellungen zur Rangsdorfer Orts- und Luftfahrtgeschichte sowie zur Eisegelgeschichte besichtigen.

Außerdem ist gegenwärtig die im September eröffnete Sonderausstellung über das Fliegerleben von Beate Uhse auf 16 Plakaten sicherlich Anlass für einen erneuten Museumsbesuch am Strandbadeingang am Rangsdorfer See.

## Familiensommerfest gefiel

### Viele Besucher kamen ins Seebad

Am 29. August fand das zweite Familiensommerfest des Arbeitskreises der Familie auf dem Gelände des Seebad-Casinos in Rangsdorf statt. Auch in diesem Jahr hatten wir anfangs mit viel Regen zu kämpfen und verlagerten unser Fest kurzerhand ins „Atlantis“. Nach dem Petrus doch ein Einsehen hatte, konnten wir uns über viele Besucher freuen. Grillwürstchen und Fleisch, Kuchen und frische Waffeln sorgten für das leibliche Wohl.

Bei viel Musik von „DJ Kratzbaum“ und guter Laune wurde kräftig gegen die Torwand geschossen, auf der Hüpfburg getobt, Luftballontiere geknotet, Gesichter bemalt, nach Dosen geworfen und am Tau gezogen. Was nicht fehlen durfte, war unsere „Reise nach Jerusalem“.

Für große Augen sorgte nicht nur bei den kleinen Gästen unser Überraschungsgast „Eddy“. Das Eichhörnchen-Maskottchen vom SC Eichwalde 2000 e.V. spornte die Kinder bei den Spielen nicht nur kräftig an, sondern schüttelte auch viele Hände.

Für weitere Unterhaltung sorgten das Bautanzstudio Zossen „Latifa Quamar“ mit ihrem Bollywood-Tanz und die „New Rulez“ vom Rangsdorfer Jugendclub „Joker“.

Wir bedanken uns bei den Gästen, dem Team des Seebad-Casinos und Unterstützern für die gelungene Veranstaltung.

Arbeitskreis der Familie  
Eine Initiative der  
CDU Rangsdorf

## Seeschule Rangsdorf hat ihre neue Oberschule eröffnet

### Beginn mit 7. Klasse in diesem Schuljahr



Seit 2001 hat sich die Seeschule Rangsdorf mit ihrem Ganztags-gymnasium in der Privatschul-landschaft eine herausragende Stellung erarbeitet. Durch die bewährte Vernetzung mit dem angeschlossenen Wocheninter-nat ist auch die individuelle Betreuung von Jugendlichen aus entfernten Teilen Branden-burgs und der angrenzenden Bundesländer möglich.

Die pädagogische Leiterin der Oberschule, Christiane Goltz, sagt dazu: „Durch die Genehmigung des brandenburgischen Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport können wir jetzt auch solchen Schülerinnen und Schülern, die über keine gymnasiale Empfehlung verfügen, alle Vorteile einer freien Ganztagschule anbieten.“

Besonders hervorzuheben ist das pädagogische Konzept der Seeschule.

In kleinen Klassen bis zu maximal 20 Schülern lernen die Schüler Verantwortung, Toleranz, Teamgeist und Respekt vor der Natur. Die Schüler der neuen Oberschulklasse schwärmen vom Praxislernen. Alle naturwissen-

schaftlichen Fächer basieren auf dem Prinzip des Lernens in und mit der Natur.

Die Lehrinhalte werden praxisnah gestaltet und die Schüler erhalten die Gelegenheit, ihre handwerklichen Talente, z. B. beim Bau eines Federkraftmessers oder dem Gestalten von selbst entworfenen Skulpturen einzusetzen und zu schärfen.

Im Mittelpunkt der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer steht der sogenannte „Offene Fachunterricht“, durch den fachübergreifendes individualisiertes Lernen möglich wird.

Durch eine gezielte Wochenplanarbeit und Schülerentwicklungsgespräche erhalten Schüler und Eltern monatlich einen Überblick über das vorhandene Leistungsspektrum.

Mit Hilfe konkreter Vereinbarungen rücken gewünschte Ziele in greifbare Nähe. Begonnen hat die neue Oberschule mit einer 7. Klasse zum Schuljahr 2010/2011.

Der Aufbau der Oberschule bis zur 10. Klasse wird in drei Jahren abgeschlossen sein.

## Mit einem Werkflugplatz begann es in Schönefeld

### Die Vorgeschichte des BBI

Der Flugplatz Schönefeld liegt für Rangsdorf nicht nur in der Nähe. Er war und ist für so manchen Rangsdorfer Arbeitgeber und bei Urlaubsreisen auch Start- und Landeplatz. Seine Zukunft als Großflughafen BBI mag den einen oder anderen auch wegen des möglicherweise verstärkten Fluglärms mit Sorge erfüllen. Es gibt also vielfältige Beziehungen zu diesem Platz, von dem inzwischen seit einem Dreivierteljahrhundert Flugzeuge aufsteigen. Und so fing alles an: „Im Herbst 1934 begann der Bau des Flugplatzes Schönefeld/Diepensee, wo kurze Zeit später die Erprobungsstelle der Luftfahrtindustrie ihren Sitz nahm.

Ab Mai 1935 eröffnete hier die Henschel-Flugzeugwerke, die sich seit September 1933 mit einer Filiale in Johannisthal befanden, in einem neuen Werk in Schönefeld eine Serienproduktion. Gebaut wurden eigene Konstruktionen, so das Mehrzweckflugzeug Henschel Hs 126, das Schlachtflugzeug Hs 129 und der Gleitbomber Hs 293, sowie in Lizenz auch andere Typen, darunter Junker W 34, Ju 88 und Dornier Do 17. Zur Rüstungsproduktion des Betriebes, der 1944 in Johannisthal und Schönefeld über 17.000 Beschäftigte zählte, gehörte auch die V 1. Ab 1945 wurde das Henschel-Werk als eine Reparationsleistung für die Sowjetunion demontiert. Zeitweilig nutzte das Land Brandenburg noch Gebäude, u.a. für die Reparatur von Kraftfahrzeugen und Eisenbahnwaggons.

Ab 1946 wurde der frühere Henschel-Werkflugplatz von der sowjetischen Luftwaffe genutzt und 1947 durch SMAD-Befehl

zum zivilen Flugplatz ausgebaut. Am 30. Juni 1955 nahm die Deutsche Lufthansa der DDR die Arbeit auf und begann mit sowjetischen Flugzeugen vom Typ Il-14 und ab 1960 mit Il-18 den Flugbetrieb. Schönefeld wurde zum Zentralflughafen bestimmt. Im Ergebnis eines verlorenen Prozesses änderte die Deutsche Lufthansa der DDR ihren Namen in INTERFLUG. Bis 1989 erreichte das Streckennetz 69 Länder Europas, Afrikas und Asiens. Ab 1969 waren Strahlverkehrsflugzeuge Il-62 und Tu-134, ab 1989 Airbuse im Einsatz. Zur Aus- und Weiterbildung von Piloten entstand 1988 ein Fliegertrainingszentrum mit Flugsimulatoren, heute ebenso wie der Flugplatz von der Lufthansa genutzt. Ständig wurden neue Gebäude errichtet und Start- und Landebahnen ausgebaut, wuchsen die Passagierzahlen, so bis 1985 auf 3,1 Millionen.“

Soweit ein Auszug aus meiner Publikation „Heimatgeschichtliches aus dem Teltow: Landschaft – Kreis – Verkehr“. Der Hauptabschnitt Verkehr enthält nicht nur eine ähnlich kurze Geschichte aller Flugplätze auf dem Teltow von Johannisthal und Tempelhof bis Rangsdorf und Sperenberg. Hier finden interessierte Leser auch die Geschichte der Fernstraßen einschließlich der Autobahn, der Eisenbahn und der S-Bahn sowie aller wichtigen Kanäle als Wasserstraßen. Diese Kreis- und Verkehrsgeschichte des Teltow ist nicht nur in Buchhandlungen der Region, sondern auch im Bucker-Museum, in der Bibliothek und im Tourismusbüro in Rangsdorf zu erwerben.

*Dr. sc. Siegfried Wietstruk*

# Die Kinder der Verschwörer des 20. Juli 1944 und deren Sippenhaft

Veranstaltung am 30. Oktober um 17 Uhr in der Aula der Seeschule

Vor 65 Jahren, vom 6. bis 10. Oktober 1945, wurden die Hansen-Kinder aus Bad Sachsa befreit und nach Michelau in Franken in der Nähe von Bamberg entlassen.

Dieses Ereignis soll Anlass für eine Gedenkveranstaltung der Gemeinde sein, die sich an alle Bürger richtet.

Der Kulturverein hat die Programmgestaltung übernommen.

Wie ist es dazu gekommen, und warum ist dieses Ereignis für Rangsdorf von Bedeutung?

Am 26.7.1944 wurden die Kinder in einem extra Transport von Michelau, wo die Familie aus Sicherheitsgründen Schutz vor Bombardierungen suchte und die Kinder ihre Sommerferien verbrachten, nach Bad Sachsa verfrachtet.

Ihr Vater, Oberst Hansen, gehörte zu den engsten Vertrauten von Claus Graf Schenk von Stauffenberg, dessen Attentat am 20. Juli missglückte und die Widerstandsgruppe damit aufliegen ließ.

Wie Sie wissen, ging der Flug zur Wolfsschanze von Rangsdorf aus, und Stauffenberg kehrte auch zum Flugplatz Rangsdorf zurück.

Am 8. September 1944 wurde auch Georg Hansen hingerichtet. Er wohnte mit seiner Familie im Grenzweg 1 in Rangsdorf.

Seine Familie wurde nach seiner Festnahme in Sippenhaft genommen, die Mutter kam ins Konzentrationslager nach Nürnberg, die Kinder in das Kinderheim nach Bad Sachsa im Südharz.

Hans-Georg (12 Jahre), Wolfgang (8 Jahre), Carsten (6 Jah-

re), Frauke (1 Jahr), in Rangsdorf geboren, und Dagmar als jüngste überhaupt (10 Tage alt) mussten unter fremden Namen im ehemaligen „Bremer Kinderheim“ bis zum Sommer 1945 unter NS-Aufsicht leben und sollten ihre Eltern vergessen.

Soweit in Kürze die Gründe dafür, was Rangsdorf mit dieser Geschichte zu tun hat.

Bevor die Familie Hansen nach Rangsdorf zog, wohnte sie vorübergehend in Mahlow in der Travenstr. 6.

Dr. Karsten Hansen, der diese Initiative unterstützt und persönlich anwesend sein wird, hat dort bereits eine Gedenktafel auf eigene Kosten anbringen lassen. Das Hansen-Haus im Grenzweg 1 steht nicht mehr, das heutige liegt so versteckt, dass eine Gedenktafel davor kaum wahrzunehmen wäre.

So kam die Idee auf, in Bad Sachsa daran zu erinnern.

Die Gemeinde und der Kulturverein möchten gemeinsam mit der Familie Hansen eine solche Gedenktafel stiften, die vor dem Kinderheim in Bad Sachsa aufgestellt werden soll.

Diese Tafel soll der Bürgermeisterin der Stadt Bad Sachsa, Frau Helene Hofmann, überreicht werden.

2004 ehrte die Gemeinde die Familie Stauffenberg mit der Aufstellung des Gedenksteines bei der Seeschule, der an den Flug des Grafen Claus Schenk von Stauffenberg erinnern soll, in Anwesenheit des ältesten Stauffenbergsohnes Berthold. Diesmal soll die Familie Hansen auf diese Art geehrt werden, an die bisher nur die Georg-Hansen-

Straße erinnert. Die Geschichtswerkstatt des Kulturvereins wird dieses Ereignis für die Ortschronik dokumentieren, eine Abordnung der Gemeinde wird dann in Bad Sachsa bei der Zeremonie des Aufstellens der Tafel anwesend sein.

Geplanter Ablauf der Veranstaltung:

- Begrüßung durch den Bürgermeister Klaus Rocher
- Vorstellung der eingeladenen Gäste (kurze Vita)
- Besichtigung des Stauffenberg-Mahnmales (evtl. Kranzniederlegung ?)
- Kurze Darstellung der historischen Ereignisse und Ausschnitte aus einem Vortrag von Berthold Graf Schenk von Stauffenberg
- Erlebnisbericht aus der Kindheit in Rangsdorf und dem Aufenthalt in Bad Sachsa durch Dr. Karsten Hansen und Hans Georg Hansen
- Schilderung der Festnahme des Schülers Hans Georg Hansen durch Prof. Hofmann
- Kurzbericht über die Dokumentation im Heimatmuseum Bad Sachsa (Ralph Boehm)
- Darstellung des Geländes für die Aufstellung der Tafel (Bürgermeisterin Helene Hofmann)
- Vorstellung der Gedenktafel
- Überreichung der Gedenktafel (Bürgermeister und Vorsitzender des Kulturvereins)
- Moderation: Eike Mewes

## Termine SHG Fibromyalgie Blankenfelde- Mahlow-Rangsdorf

**25.10.**

**29.11.** Weihnachtsfeier

**Treffpunkt:** FIZ (Familie im Zentrum), Fasanenweg 5, 15627 Blankenfelde

Uhrzeit: 18 Uhr

*Interessierte an dem Thema sind herzlich willkommen.*

## Kurse für die Gesundheit stehen hoch im Kurs

Am Montag, den 18. Oktober, um 18 Uhr, findet im DRK „Haus der Familie“ (FiZ), Jütenweg 3 in Rangsdorf wieder unser Präventionskurs zur Gesundheitsförderung unter dem Motto „Gesundheit für den Rücken“ – Rückenschule für Berufstätige beginnen wird.

Eine Anmeldung ist vorher telefonisch notwendig!

Informationen erhalten interessierte Bürger bei Frau Melchior (Koordinatorin) Telefon 03375/218990 oder

[gesundheitsport@drk-flaeming-spreewald.de](mailto:gesundheitsport@drk-flaeming-spreewald.de)

In den folgenden Kursen zur Gesundheitsförderung

- „Flinke Füße“ – Bewegung und mehr für die Kleinsten ab einem Jahr  
jeden Mittwoch, 9.30 Uhr
- „Gesund und Fit“ Gymnastik für Senioren  
jeden Mittwoch, ab 11 Uhr
- „Fitness-Gymnastik“ für Berufstätige  
jeden Mittwoch, 19 Uhr

sind noch Teilnehmer willkommen!

Für diese Kurse ist der Einstieg oder eine Probestunde jederzeit möglich.

Anmeldungen vor Ort im DRK „Haus der Familie“ (FiZ), Jütenweg 3 in Rangsdorf

Informationen erhalten interessierte Bürger bei Frau Melchior (Koordinatorin) Telefon 03375/218990 oder

[gesundheitsport@drk-flaeming-spreewald.de](mailto:gesundheitsport@drk-flaeming-spreewald.de)



## „Licht-Blick“ bei 3. Olympiade der DRK-Behindertenhilfe

Am 4. September wurde auf dem Sportplatz „Am Rohrteich“ in Jüterbog, vom DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald in der Zeit von 9-15:30 Uhr die 3. Olympiade der DRK-Behindertenhilfe durchgeführt.

Unter dem Motto „Sport verbindet“ traten zehn Mannschaften aus den verschiedenen Einrichtungen der Behindertenhilfe mit jeweils zehn Sportlern an, um im gemeinschaftlichen Wettstreit ihre Sportlichkeit zu beweisen und zu ermitteln, wer in den jeweiligen Disziplinen das beste Team ist.

Jede Mannschaft hatte einen oder mehrere Paten und war jeweils mit farbigen T-Shirts aus-

gestattet. Die Rangsdorfer Mannschaft hat sich mit „Orange“ und dem Aufdruck „WSt Rangsdorf!“ farblich gut abgehoben. Studenten des Oberstufenzentrums (OSZ) Luckenwalde haben bei der Vorbereitung und Durchführung der Behindertensportolympiade geholfen.

DRK-Kreispräsident und Landrat Peer Giesecke nahmen die Siegerehrung und Überreichung der Pokale und Medaillen vor. Das Rangsdorfer Team errang den 6. Platz, der eigentlich nicht so wichtig war, denn die Teilnahme zählte für alle viel mehr. Folgende DRK-Einrichtungen nahmen an der Olympiade teil: Wohnstätte LICHT-BLICK, Rangsdorf; Wohnstätte HAUS AM HEIDEFELD, Großbeeren; Wohngemeinschaft Ludwigsfelde; Wohnstätte Mozartstraße, Luckenwalde; Wohngemeinschaft Luckenwalde; Wohnstätte HAUS AM ALTEN SCHLOSS-PARK, Zossen; Wohnstätte VISA-VIS, Trebbin; Wohngemein-



schaft Fuchsberge, Jüterbog; Wohnstätte MITTEN-DRIN, Luckenwalde; Wohnstätte QUELLENHOF, Jüterbog.

Als prominente Paten haben ihre Teilnahme:

Bürgermeister Thomas Berger, Trebbin; Margitta Böttcher, Jüterbog; Georg Gierard, Jüterbog; Evi Kierschk, Luckenwalde; Ina Landmann, Luckenwalde; Horst Leder, Rangsdorf; Angelika Linke, Ludwigsfelde.

Als um 9 Uhr wie bestellt der leichte Regen aufhörte, eröffneten der DRK-Kreisvorsitzende Harald-Albert Swik und die Leiterin des Vorbereitungskomitees Felicitas Schulz die Olympiade. Nach einem Grußwort vom Bürgermeister in Jüterbog Herrn Bernd Rüdiger gab es ein gemeinsames Aufwärmen der „Olympioniken“.

Danach begannen die Aktivitäten mit zehn verschiedenen sportlichen Betätigungsmöglichkeiten.

Nach der Olympiade ist vor der Olympiade, deshalb werden für die alle 2 Jahre stattfindende DRK-Olympiade die nächsten Vorbereitungen getroffen.

Es war eine hervorragend organisierte und beispielhafte Veranstaltung, die eigentlich Nachahmer finden sollte.

*Horst Leder*

## Galerie KUNSTFLÜGEL informiert

Ausstellung der Künstlerfamilie Weidt vom 17. Oktober bis 30. Januar 2011

### DIE WEIDTS

Ursula Wendorff-Weidt – MALE-  
REI | GRAFIK

Jean Weidt – CHOREOGRAFIE |  
TANZ

Michael Weidt – FOTOGRAFIE  
ANDREAS WEIDT – KERAMIK

Eröffnung: 17. Oktober | 15 Uhr  
Die Künstlerfamilie Weidt lebte von 1958 bis 2002 im Rangsdorfer Ortsteil Klein-Venedig. Zu ihr gehören in Temperament wie künstlerischer Ausdrucksform sehr unterschiedliche Persönlichkeiten, deren Wirken weit über Rangsdorf hinaus reicht.

Das Schaffen des Tänzers und Choreografen **Jean Weidt** war in den Rangsdorfer Jahren von 1958 bis zu seinem Tod 1988 eng verbunden mit dem Regisseur Walter Felsenstein und der Komischen Oper in Berlin. Die Ausstellung vermittelt anhand von Fotos und Zeitdokumenten Eindrücke aus den verschiedenen Phasen seiner künstlerischen Laufbahn. In den Blick gerückt wird auch seine faszinierende Entwicklung während der Jahre in Frankreich, wo er bis heute als einer der Großen des Ausdruckstanzes und modernen Tanztheaters verehrt wird.

Die Malerin und Grafikerin **Ursula Wendorff-Weidt**, war bis zu ihrem Tod vor zehn Jahren am 23. September 2000 eng verbunden mit der GEDOK Brandenburg, der Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstförderer e.V., die die Ausstellung bis Ende Januar 2011 in der Galerie KUNSTFLÜGEL präsentiert.

Am Anfang ihrer künstlerischen Entwicklung erfuhr Ursula Wendorff-Weidt wichtige Prägnungen durch Otto Nagel, einem herausragenden Vertreter deutscher realistischer Kunst des 20. Jahrhunderts sowie während ihres Studiums an der Hochschule für bildende und angewandte Kunst Berlin-Weißensee bei Eva Schwimmer, Ernst Vogenauer und Werner Klemke. Früh bekannt geworden ist sie durch ihre Illustrationen. Sie gehörte zu den bedeutendsten Illustratoren der DDR.

Die Galerie KUNSTFLÜGEL schätzt sich glücklich, Arbeiten – auch bisher kaum bekannte – aus allen Schaffensphasen der

Künstlerin präsentieren zu können. Ganz besonders gilt dies für die 1950 entstandene Folge von Federzeichnungen des Berliner Stadtschlusses, die Ursula Wendorff-Weidt vor der Sprengung des Baus angefertigt hat.



Ursula Wendorff-Weidt,  
Federzeichnung

Ihre Liebe zum Tanz drückt sich in einer Vielzahl von Zeichnungen und Aquarellen aus, die oft bei Proben im Ballettsaal der Komischen Oper entstanden sind. Diese Arbeiten bilden zusammen mit den Fotografien zum Schaffen von Jean Weidt das Zentrum der Ausstellung.

Ab Mitte der 70er Jahre rückte mehr und mehr die Aquarellmalerei in den Mittelpunkt ihrer künstlerischen Tätigkeit. Es entstehen vor allem märkische Landschaften, die vom eigenen Lebensraum, von den Alleen, Wiesen und Feldern und natürlich vom Rangsdorfer See inspiriert sind. Viele dieser Arbeiten sind in Rangsdorfer Wohnungen zu finden, aber nicht nur.

Angeregt vom eigenen Lebensumfeld, besonders von den archäologischen Funden früherer Töpferkunst aus der Eisenzeit, wurde auch der Sohn von Ursula und Jean, **Andreas Weidt**. Vor fast drei Jahrzehnten baute er im nahen Werben eine Keramikwerkstatt auf. Schnell wurden in den 80er Jahren seine formschönen Keramikobjekte mit den in Salzbrandtechnik hergestellten erdigen Glasurfarben zum Begriff für Kenner und Liebhaber. Eine Auswahl der schönsten Ge-

fäße aus der Zeit des Bestehens der Werkstatt bis Anfang der 90er Jahre wird zusammen mit Aquarellen zu märkischen Landschaften von Ursula Wendorff-Weidt in der Ausstellung zu sehen sein.

**Michael Weidt**, der ältere Sohn der Künstlerin, war an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee Schüler der Fotografenlegende Arno Fischer. Längst ist Michael Weidt selbst ein bekannter und geschätzter Fotograf. Von ihm werden ausgewählte Aufnahmen zu sehen sein, die seinen unverwechselbaren fotografischen Stil sichtbar werden lassen, nämlich mit einem Foto, innere Wesenszusammenhänge zu erspüren. Über viele Jahre portraitiert er DDR-Prominenz aus Film, Theater und Tanz, Bildender Kunst und Rockszene. Die Ausstellung „DIE WEIDTS“ der GEDOK Brandenburg beschließt vorerst eine Folge von Präsentationen, in denen in diesem Jahr Künstlerinnen und



Jean Weidt, Sprungfigur, 1939

Künstler in Rangsdorf vorgestellt wurden, die sich mit ihrem Schaffen und ihrem Werk weit über den Ort hinaus einen Namen gemacht haben. Von Januar bis Anfang April ging es um „DIE KAMPMANNNS“, jene weitverzweigte Künstlerfamilie, die von 1933 bis 1952 in Rangsdorf lebte. Gerade beendet wurde die Ausstellung „Standpunkte 2010. Die Malklasse Ronald Paris (Burg Giebichenstein)“. Im Zentrum der Aufmerksamkeit dieser Schau standen Schülerinnen und Schüler von Ronald Paris, des bekannten seit 25 Jahren in Rangsdorf lebenden Malers. Wie intensiv Paris' Tätigkeit an der

Hochschule für Kunst und Design Halle - Burg Giebichenstein auf den Ort zurück wirkt, zeigte eindrucksvoll diese Ausstellung. Anliegen und konzeptioneller Schwerpunkt in der diesjährigen Ausstellungstätigkeit der Galerie KUNSTFLÜGEL ist es, das künstlerische Potential, das es in Rangsdorf immer gab und weiterhin gibt, in Erinnerung zu bringen, vorzustellen und bewusst zu halten.

Rangsdorf erfreut sich im Unterschied zu anderen Gegenden im Land Brandenburg eines großen Bevölkerungszuwachses seit Mitte der 90er Jahre. Als Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstförderer e.V., GEDOK Brandenburg finden wir es wichtig, über die kulturelle Vergangenheit und Gegenwart im eigenen Lebensumfeld Bescheid zu wissen wie auch neue Begegnungen mit zeitgenössischer Kunst zu ermöglichen. Dazu wollen wir auch weiterhin beitragen. Wenn Sie uns dabei als Förderin oder Förderer unterstützen wollen, würden wir uns sehr freuen. Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf (Tel. 033708-70733, [kunstfluegel@t-online.de](mailto:kunstfluegel@t-online.de), [www.gedok-brandenburg.de](http://www.gedok-brandenburg.de)).

Dr. Gerlinde Förster

### Veranstaltungen während der Ausstellung

#### • II. Rangsdorfer Galeriegespräch

Zu Gast: Dr. Martina Münch Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg

**24. November, 18 Uhr**

• Südring-Center Kunstauktion  
Vorbesichtigung der Arbeiten,  
**10. bis 12. Dezember**  
(Weihnachtsmarkt)

#### Filme zur Ausstellung

• »**Jean Weidt. Tanzen für ein besseres Leben**«. | Ein Film von Petra Weisenburger, Klaus-Peter Schmitt und Jean-Louis Sonzogni, 1988

• »**Ich wollte nur meine Großmutter besuchen. Ein Portrait über Michael Weidt und die DDR**«, Ingo Woelke, 2010

**22. Januar 2011 | 17 Uhr**  
Im Anschluss Gespräch mit Petra Weisenburger und Ingo Woelke

## Einladung zum kostenlosen Vortrag am 12. Oktober

Über „Nazis im Netz – Beispiele für rechte Propaganda-seiten im Internet“ informiert der Berliner Journalist, Autor und Mitarbeiter der Akademie der Künste Manfred Mayer am Dienstag, dem 12. Oktober, um 19 Uhr im Zossener E-Werk.

Zu dieser Veranstaltung lädt die Bürgerinitiative Zossen Gesicht alle Interessierten herzlich ein.

Der Eintritt ist frei.

Das Internet ist ein sich dynamisch entwickelndes Medium.

Es schafft neue Formen demokratischer Mitsprache für eine breite Öffentlichkeit, es überwindet in manchen Ländern wirksam Zensur und Reglementierung – und es steht ebenso demokratiefeindlichen Nutzern zur Verfügung.

Es ist deshalb nicht verwunderlich, wenn Rechtspopulisten und Neonazigruppen das Netz für sich entdeckt haben, um rechtsextreme Propaganda grenzüberschreitend zu verbreiten.

„Metapedia“ und „Altermedia“ als Wissens- und Nachrichtenportale haben massenhafte Zugriffe, Youtube wird immer wieder von Naziinhalten gereinigt und neu überschwemmt, die „Freien Kräfte Königswusterhausen“ und die „Nationalen Sozialisten Zossen“ sind ebenso präsent wie die ungarische rechte Jobbik-Partei.

Der Vortrag gibt Einblicke in das breite Spektrum rechter Internetaktivitäten.

## Vor Pilzgenuss gut informieren Neue Erkenntnisse zur Verträglichkeit beachten

Die Pilzsaison hat im Landkreis Teltow Fläming längst begonnen. Durch die idealen Wetterbedingungen sprießen Marone, Steinpilz, Rotkappe & Co. sprichwörtlich aus dem Boden.

Doch so lecker eine Pilzmahlzeit auch schmecken mag – vor dem Genuss sollte immer die Information stehen. Das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt des Landkreises Teltow-Fläming rät Pilzsuchern, sich über aktuelle Einstufungen zu informieren bzw. eine Pilzberatung in Anspruch zu nehmen. Bis vor Jah-

ren galt beispielsweise der Grünling oder „echte Ritterling“ (*Tricholoma equestre*) als bekömmlicher Speisepilz.

Seit 2002 wird er jedoch als potenziell tödlich giftig eingestuft. Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) rät vom Verzehr des Grünlings ab, da dies zu Vergiftungserscheinungen führen kann.

In einigen Fällen kann es bei empfindlichen Personengruppen zu einem Zerfall und Abbau von Muskelzellen kommen. Diese als Rhabdomyolyse bezeich-

nete Erkrankung äußert sich in Muskelschmerzen, Muskelschwäche und Müdigkeit. Schreitet die Rhabdomyolyse fort, treten unter Umständen Nieren- oder Herzversagen auf, was im schlimmsten Fall zum Tode führt. Aus den genannten Gründen rät das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt des Landkreises Teltow-Fläming vom Konsum des Grünlings ab. Keinesfalls sollten größere Mengen allein und in aufeinander folgenden Mahlzeiten verzehrt werden.

Aber auch mit essbaren Pilzen kann man sich vergiften: Speisepilze, die zu alt, zu lange oder falsch gelagert sind, können Magen-Darm-Beschwerden verursachen. Die meisten rohen Speisepilze, außer Zuchtchampignons, enthalten gesundheitsschädliche Substanzen.

Waldpilze sollten daher vor dem Verzehr stets gut gekocht oder gebraten werden.

Aus Gründen des Naturschutzes dürfen Pilze nur für den persönlichen Bedarf gesammelt werden. Das gewerbliche Sammeln bedarf einer behördlichen Erlaubnis.

Bei einer Pilzvergiftung gelten folgende Verhaltensregeln:

- Gehen Sie unverzüglich zum Arzt oder rufen Sie sofort die Giftinformationszentralen an. Sie ist Tag und Nacht unter (030) 19240 zu erreichen.
- Geben Sie der betroffenen Person Tee, Wasser oder Saft zu trinken – keine Milch!
- Provozieren Sie keinesfalls Erbrechen. Kein Salzwasser geben!
- Heben Sie Pilzreste oder Erbrochenes auf. Dies ist unerlässlich für die Giftbestimmung.
- Bei allen Vergiftungen gilt: Keine Panik, Ruhe bewahren, Giftnotruf, Hausarzt oder Notarzt anrufen.



### Rangsdorfer Lauftreff

auch Anfängergruppe  
Sportplatz Lindenallee  
jeden Sonntag 9.00 Uhr  
(kein Verein)





## Evangelische Kirchengemeinden Rangsdorf und Groß Machnow-Klein Kienitz

### ● Gottesdienste

So	10.10.	09.30 Uhr	Rangsdorf	Gottesdienst, anschließend Vorstel- lung der Kandidaten für die Gemeinde- kirchenratswahl
So	17.10.	09.30 Uhr	Rangsdorf	Gottesdienst
		11.00 Uhr	Groß Machnow	Gottesdienst
So	24.10.	09.30 Uhr	Rangsdorf	Gottesdienst
So	31.10.	09.30 Uhr	Rangsdorf	Abendmahlsgottes- dienst zum Reforma- tionsfest
<b>Sa</b>	06.11.	<b>17.00 Uhr</b>	Rangsdorf	Martinsfest
So	07.11.	09.30 Uhr	Rangsdorf	Abendmahlsgottes- dienst
		11.00 Uhr	Groß Machnow	Gottesdienst
So	14.11.	09.30 Uhr	Rangsdorf	Gottesdienst

● **Kinder- und Krabbelgottesdienst** im Rangsdorfer Gemeindezentrum  
Sonntag, 10. Oktober und 14.11. jeweils um 10 Uhr.

### ● Angebote zum Gottesdienst in Rangsdorf

Wem der Weg zum Gottesdienst zu beschwerlich ist und wer im Auto zum Gottesdienst mitgenommen werden möchte, melde sich bitte jeweils bis zum Freitag vor dem Gottesdienst im Gemeindebüro (Telefon 20035). Nach dem Gottesdienst sind alle zum Kirchenkaffee im Gemeindezentrum eingeladen.

### ● Herzliche Einladung ins Alte Pfarrhaus Groß Machnow

Frauenkreis	Do, 14.10. um 15 Uhr
Spielnachmittag	Di, 19.10. um 14 Uhr
Sprechstunde Pfarrer Pagel	Do, 14.10. 17 Uhr bis 18.30 Uhr

### ● Gemeindebüro Rangsdorf

Im Büro im Gemeindezentrum, Seebadallee 27, erreichen sie die Büroleiterin Frau Wenger, Pfarrer Pagel und den Friedhofsverwalter Herrn Krüger freitags von 9 bis 12 Uhr. Bei Frau Wenger können Sie das Gemeindekirchengeld, die Friedhofsunterhaltungsgebühr und Spenden einzahlen. Telefon: 20 035.

### ● Evangelisches Gemeindezentrum Rangsdorf

#### Selbstverteidigung

montags, 18.30 Uhr, in der Friedensallee

#### Kammermusikensemble „Klangspur“

donnerstags, 18 Uhr im Gemeindezentrum und nach Vereinbarung

#### Flötenensemble

dienstags um 20 Uhr (14täglich)

#### Kinderkreise „Arche Noah“

mittwochs ab 17 Uhr,

Käferkreis (3 bis 6 Jahre) und Waschbären (6 bis 9 Jahre) und

Kängurus (9 bis 12 Jahre)

### Junge Gemeinde

donnerstags ab 19 Uhr

### Seniorenkreis

Donnerstag 21. Oktober und 4. November jeweils ab 13.30 Uhr. Mit Fahrdienst.

### Spielgruppe

freitags von 9.30 bis 11.30 Uhr (0 bis 3 Jahre), donnerstags von 9.30 bis 11 Uhr (bis 3 Jahre) Unkostenbeitrag: 1 Euro/Teilnahme/Tag

### Kirchenchor

freitags ab 19.30 Uhr

### Konfirmandentage

30.-31.10. – 7. Klassen: Fahrt nach Wittenberg

13.11. – 7. und 8. Klassen

### ● Ausstellung im Evangelischen Gemeindezentrum

Am Sonntag, dem 17. Oktober wird um 11 Uhr die Ausstellung mit Werken von Rian Dreuw aus Berlin eröffnet. Dazu laden wir herzlich ein. Die Ausstellung ist bis Januar 2011 im Gemeindezentrum zu sehen.

### ● Themenabend im Rangsdorfer Gemeindezentrum

Donnerstag, 28.10.: Teenager ins Leben begleiten

Der Themenabend wird gestaltet Sabine und Siegbert Lehmpfuhl. Beide wohnen in Rangsdorf und haben vier erwachsene Kinder. Sie sind Leiter der christlichen Ehe- und Familienarbeit „Team.F“. Durch den Prozess des Erwachsenwerdens der eigenen vier Kinder geschult, werden sie aus ihrem Erfahrungsschatz und aus der Sicht der Erziehungswissenschaft über dieses Thema sprechen.

Der Unkostenbeitrag beträgt 2,50 € pro Person bzw. 4,- € pro Ehepaar.

### ● Martinsfest

Am 6. November findet das Martinsfest statt. Beginn ist um 17 Uhr in der **Rangsdorfer** Kirche mit einer Andacht. Dann folgt der Laternenumzug. Anschließend gibt es im Gemeindezentrum Bratwurst, Glühwein, Schmalzstullen und Fruchtetee.

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder gemeinsam Laternen basteln. Bei Drucklegung stand der Termin noch nicht fest. Achten Sie bitte auf die Werbung dazu.

In **Groß Machnow** wird das Martinsfest am Freitag, 12. November, um 17 Uhr gefeiert. Beginn ist in der Kirche. Danach startet der Laternenumzug, der zum Kindergarten führt. Dort wird für Ihr leibliches Wohl gesorgt werden.

### ● Herbstaktion auf dem Rangsdorfer Friedhof

Wenn im Herbst die Blätter fallen, sieht das nicht nur schön aus, es macht auch eine Menge Arbeit.

Am **Sonnabend, 25. Oktober, von 9-12 Uhr** soll das Laub auf dem Rangsdorfer Friedhof mit der Hilfe vieler freiwilliger Helfer beseitigt werden. Jede und jeder kann gerne mitmachen. Bitte bringen Sie eigenes Werkzeug mit (Laubbesen, Federrechen usw.).

## Programm kind-familie- gesundheit

für Babys

**neue Kurse ab 26. Oktober**

**Babymassage**

dienstags 11.00 - 12.00 Uhr

**Sternchenstunde**

(Mutter-Kind-Gruppe)

dienstags und mittwochs

Plätze und Zeiten bitte telefonisch erfragen

für Kinder

**Krabbelmäuse**

(ab Laufalter)

Montag 9.30 - 10.30 Uhr freie

Plätze

**Bienenkörbchen**

Bewegungskurs (5 - 7 Jahre)

Mittwoch 16 - 17 Uhr freie

Plätze

**Miniclub**

Tanzkurs (ab 6 Jahre)

Mittwoch 17 - 18 Uhr freie

Plätze

**Tausend Sterntaler**

Bewegung zur Musik für Jungen und Mädchen

Freitag 16.30 - 17.30 Uhr (ab 4 Jahre)

**ambulantes**

**Ernährungsberatungsprogramm**

**TRI FIT junior**

für übergewichtige Kinder

**neue Gruppe ab Oktober**

Donnerstag 16 - 18.45 Uhr

für Erwachsene

**Yoga-Kurse**

Donnerstag, 10.15 - 11.30 Uhr

Freitag, 18.00 - 19.15 Uhr

Freitag, 19.30 - 20.45 Uhr

**PILATES** – der sanfte Weg

zum Wohlbefinden

Mittwoch 18.45 - 19.45 Uhr

für Fortgeschrittene

Mittwoch 20.00 - 21.00 Uhr

**Weight Watchers**

Montag 18.30 Uhr

Melden Sie sich zu einer kostenfreien Schnupperstunde an!

**Wir suchen Kursleiter / Kursleiterinnen** für

Präventionskurse nach § 20 SGBV – bei Interesse rufen Sie uns an oder schicken Sie eine Kurzbewerbung an die angegebene Adresse.

Bahnhofstr. 4, 15831

Mahlow, Tel. 03379/370330;

[mail@ev-kind-familie-gesundheit.de](mailto:mail@ev-kind-familie-gesundheit.de)

## Tauntzien, Lessing und Klein Kienitz

### Szenische Lesung im Rahmen der Europatage

Am 11. September 2010 fand in der Kirche von Klein Kienitz eine Szenische Lesung statt mit dem Titel: „Die Wahrheit ist dem Menschen zumutbar“.

Unter der Leitung des Regisseurs Eike Mewes, der den Text zusammengestellt hatte, beteiligten sich verschiedene Rangsdorfer Bürger an einer Darbietung, die eine ausgedachte Episode aus dem Jahre 1759 ins Gutshaus zu Klein Kienitz verlegt.

Dieses Ereignis hat es in der Geschichte des Ortes so zwar nie gegeben, die Lesung nimmt aber Bezug auf historische Geschehnisse, die tatsächlich passiert sind und die Begebenheit zumindest als denkbar erscheinen lässt.

Tatsache ist, dass die Familie von Tauntzien das Gut Klein Kienitz 1752 geerbt hat und Besitzer des Gutes bis 1821 war.

Friedrich Bogislav von Tauntzien (1710 - 1791) erbaute den zweigeschossigen Putzbau mit sieben Achsen und einem abgewalmten Satteldach, nachdem er durch die Heirat mit Christine Ulrike von dem Knesebeck 1752 in den Besitz des Gutes gelangte.

Tauntzien war zu dieser Zeit Oberst, später General, in der preußischen Armee unter Friedrich II. und nahm an allen seinen Kriegen teil.

So kämpfte er auch 1759 in der Schlacht bei Kunersdorf, eine damalige Tagesreise von Klein Kienitz entfernt, bei der der Dichter Ewald von Kleist, ein enger Freund von Gotthold Ephraim Lessing, fiel.

Lessing wiederum war zu jener Zeit (1760 - 1765) Sekretär bei Tauntzien.

Er war 1758 nach Berlin gekommen, um mit dem Philosophen Moses Mendelssohn und dem Verleger Friedrich Nicolai philosophische Gespräche zu führen und die „Briefe, die neueste Literatur“ betreffend zu veröffentlichen.

Durch das Toleranzedikt von Friedrich II., in dem alle Religionen als gleichberechtigt betrachtet

wurden, war es möglich, Wegbereiter der Epoche der deutschen Aufklärung zu werden, die solche Gedanken vorformuliert hat.

In der Zeit bei Tauntzien erfuhr Lessing sehr viel über das Militär und das Verhältnis von Militär und Monarchie und verarbeitete diese Erlebnisse in seinem Lustspiel „Minna von Barnhelm“, das er 1765 im Nicolaiviertel in Berlin vollendete.

Zwei Umstände also brachten uns auf die Idee, eine fiktive Begegnung Lessings mit Tauntzien nach Klein Kienitz zu verlegen: Die jeweiligen Entfernungen von Klein Kienitz nach Kunersdorf und Berlin, die mit der Postkutsche an einem Tag bewältigt werden konnten.

In der „Minna von Barnhelm“ lässt Lessing Figuren auftreten, die historische Vorbilder haben. Natürlich gehört vor allem Tauntzien selber dazu, aber noch stärkeren Einfluss hatte ein historisches Ereignis aus dem Jahre 1761.

Die Stadt Lübben im Spreewald entging in diesem Jahr während des Siebenjährigen Krieges nur deshalb der Einäscherung, weil ein feindlicher Dragoner**major**, ein gewisser **von Biberstein**, der als bester Pistolenschütze den Spitznamen „**Tell**“ bekam, die Kontribution (Geldzahlung) vorstreckte.

Daraus wurde der **Major von Tellheim** und die Geschichte über dessen Soldforderung, über Schulden und Ehre, preußische Disziplin und Tugenden.

Ein weiteres Vorbild war der Dichterefreund Ewald von Kleist, dem Lessing mit dem „Tellheim“ ein „Denkmal gesetzt“ hat.

Auch hinter dem Wachtmeister des Majors von Tellheim, **Paul Werner**, verbirgt sich eine historische Gestalt, nämlich der österreichische Generalleutnant **Paul von Werner**, der sich als Chef eines Husarenregiments rasch einen Namen gemacht hatte und daraufhin geadelt wurde. Ort der Handlung ist der Gasthof „Zum König von Portugal“, den

es damals in der Burgstraße im alten Berlin tatsächlich gab.

Neben Minna von Barnhelm traten weitere Figuren aus den Dramen Lessings auf, deren Auswahl sich nach der Herkunft der Partnergemeinden gerichtet hat, um diese persönlich anzusprechen.

Für die Gemeinde Mayet aus Frankreich erschien Riccaut de la Marlinière aus „Minna von Barnhelm“ und für die Gemeinde Fardella aus Italien ließen wir Odoardo Galotti aus „Emilia Galotti“ auftreten.

Weil in Lessings Stücken keine polnische Gestalt vorhanden ist, erwähnten wir den Stammsitz der Familie Tauntzien in Tawecino bei Leborg in Polen (damals Lauenburg), unweit der Ostseeküste bei Leba, um den Gästen aus der polnischen Gemeinde Pieniezno Genüge zu tun.

Der Hauptteil der Lesung war um die Ringparabel aus „Nathan der Weise“ herumgruppiert, die Nathan selbst, dem Moses Mendelssohn als Vorbild diente, vortrug und Ausdruck der aufklärerischen Toleranzphilosophie Lessings darstellte, dem Thema „Europatage“ folglich angemessen.

Tauntzien galt als kultivierter gebildeter tugendhafter Mensch, der aufgeschlossen neuen Ideen gegenüber war, die Kunst förderte und dessen Wahl nicht zufällig auf Lessing fiel.

In der Kirche in Klein Kienitz, in der die Lesung stattfand, erinnern zwei Zinnleuchter an ihn, gestiftet von der verwitweten Frau Generalin v. Tauntzien, geb. v.d.Knesebeck, und eine Taufschale aus Zinn vom 23. August 1796 mit der Inschrift: „Ihro Exzellenz die verwitwete Frau Generalin von Tauntzien, geb. v.d.Knesebeck.“

Eine persönliche Anwesenheit eines Mitgliedes der Familie Tauntzien ist nicht überliefert.

Eike Mewes



## Wieder weniger Tote und Verletzte Dennoch mehr Unfälle auf Brandenburgs Straßen

Nach einem Anstieg im Juli ist die Zahl der Unfalltoten auf Brandenburgs Straßen im August wieder zurückgegangen. Nach vorläufigen Zahlen der Polizei starben im vergangenen Monat 13 Menschen bei Verkehrsunfällen. Das waren acht Tote weniger als ein Jahr zuvor. Drei Unfallopfer könnten möglicherweise noch leben, wenn sie angeschnallt gewesen wären. Unter den Toten waren auch vier Motorradfahrer. Die Zahl der Verletzten ging auf 997 (2009: 1.091) zurück. Gleichzeitig lag die Zahl der Unfälle mit 6.688 (6.556) etwas höher als im Vorjahr.

In den ersten acht Monaten ging damit die Zahl der Verkehrstoten verglichen mit dem gleichen Vorjahreszeitraum um fast 17 Prozent auf 119 (143) Personen zurück.

Die Zahl der Verletzten sank im gleichen Zeitraum um gut acht Prozent auf 6.559 (7.146) Personen.

Es wurden aber fast 3.500 Unfälle mehr gemeldet, was zu einer Gesamtzahl von 57.071 (53.589) Unfällen führte.

Der Inspekteur der Polizei, Jürgen Jakobs, mahnte die Verkehrsteilnehmer mit Blick auf Herbst und Winter, ihr Verhalten rechtzeitig an die sich ändernden

Witterungs- und Straßenverhältnisse anzupassen. Laub auf feuchten Straßen, Nebel, früher einsetzende Dunkelheit und die abends tiefer stehende Sonne seien erhebliche Gefahrenpotentiale.

Es muss auch wieder häufiger mit Wildwechsel gerechnet werden.

Jakobs rief die Kraftfahrer zudem auf, die Beleuchtung ihrer Fahrzeuge zu überprüfen.

Kfz-Betriebe, Fachwerkstätten und Automobilclubs mit mobilen Prüfständen nehmen die Kontrolle in den Beleuchtungswochen vom 10. - 31. Oktober kostenlos vor.

### 292 Fahrzeuginsassen ohne Gurt festgestellt

Nach Gurtsündern hat die Polizei bei einer 24-stündigen landesweiten Kontrollaktion Ausschau gehalten.

Insgesamt wurden 292 Verstöße gegen die Gurtpflicht festgestellt.

In einem Fall wurden Kinder rückhalteeinrichtungen nicht genutzt.

Daneben ermittelte die Polizei auch 66 Verstöße gegen das „Handyverbot“, 245 Geschwindigkeitsverstöße sowie 47 Rotlicht- und Verkehrsverstöße.

Wegen Verdachts des Führens eines Fahrzeuges unter Alkoholeinfluss wurden zudem eine beweissichere Atemalkoholmessung durchgeführt sowie drei Blutproben angeordnet.

Ein Führerschein wurde sichergestellt. Bei den Überprüfungen waren rund 300 Polizisten an 155 Kontrollstellen eingesetzt.

Im ersten Halbjahr 2010 wurden in Brandenburg 192 (2009: 170) Kinder als Mitfahrer in oder auf Fahrzeugen verletzt; ein Kind verstarb an den Unfallfolgen.

Damit ist fast die Hälfte der bei Verkehrsunfällen im Land verunglückten Kinder als Mitfahrer betroffen.

## Ruhesonntag nach Einkaufssonntag Gesetz tritt im November in Kraft/Verstöße schärfer geahndet

Brandenburg bekommt ein neues Ladenöffnungsgesetz. Demnach muss künftig nach einem verkaufsoffenen Sonntag ein Ruhesonntag folgen; pro Monat darf es höchstens zwei Sonntage mit geöffneten Geschäften geben. Ausnahmen sind jedoch möglich, zum Beispiel für Bäckereien. Hintergrund ist ein Urteil des Bundesverfassungsgerichtes, das Ende 2009 die Ladenöffnung an allen vier Adventssonntagen als verfassungswidrig erklärte und damit das Berliner Gesetz verwarf.

Wie bisher dürfen in Brandenburg Geschäfte aus Anlass von besonderen Ereignissen an jährlich höchstens sechs Sonn- und Feiertagen geöffnet haben. Über die Anlässe und Termine entscheiden die Kommunen. Das können zum Beispiel zwei der vier Adventssonntage sein. Die Anzahl der Tage habe sich in der Praxis bewährt und solle deswegen unverändert bleiben.

Die bisherige Regelung hat – theoretisch – eine Ladenöffnung an allen Adventssonntagen nicht gänzlich ausgeschlossen.

Arbeitsminister Baaske: „Mit der Änderung sorgen wir für Rechtsicherheit. Es ist ein guter Kompromiss zwischen den Interessen der Händlerinnen und Händler, dem Ruhebedürfnis vieler Menschen und den berechtigten Anliegen der Kirchen.“ Das neue Gesetz soll im November in Kraft treten und bereits für die diesjährige Adventszeit gelten.

Verstöße sollen künftig schärfer geahndet werden. Das Bußgeld soll nach dem Gesetzentwurf von derzeit 500 auf 5.000 Euro erhöht werden.

## Wie weiter nach der Grundschule? Broschüre für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6

Zum Schuljahresbeginn 2010/2011 ist die aktualisierte Broschüre „Wie weiter nach der Grundschule“ erschienen. Sie richtet sich an Eltern, Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6. „Die Broschüre soll Eltern sowie Schülerinnen und Schülern helfen, die richtige Schule zu finden, denn der Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule ist ein wichtiger Abschnitt im Leben“, so Bildungsminister Holger Rupperecht. „Die besten Lernergebnisse wird ein Kind dann erzielen, wenn es den Eltern gemeinsam mit den Lehrkräften

der Grundschule gelingt, die richtige weiterführende Schule zu finden. Die Mühe, die man sich mit seinem Kind jetzt macht, sichert später seine Zukunftschancen.“

Die Broschüre informiert über die Chancen und Möglichkeiten bei der Wahl der Schulform. Knapp und übersichtlich werden die Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Oberschule, Gesamtschule und Gymnasium skizziert: Was vermitteln die verschiedenen Schulformen? Wie ist das Lernen organisiert? Welche Abschlüsse werden erteilt? Grundschulgutachten, Aufnah-

meverfahren und Anmeldeformular sind weitere Stichpunkte. Betont werden auch die Anschlussmöglichkeiten nach der Sekundarstufe I, um deutlich zu machen, dass neben den Berufsbildungsgängen die Fachoberschule oder das berufliche Gymnasium gute Angebote für die Absolventen von Oberschulen darstellen.

Für weitere Informationen finden die Eltern Hinweise zu den im Internet zugänglichen Schulporträts. Eltern und Schüler haben dort die Gelegenheit, mehr über die jeweiligen Schulen in der Region zu erfahren.

## Regionaldaten zu Krebserkrankungen abrufbar Prostatakrebs bei Männern tritt am häufigsten auf

14.403 Krebsneuerkrankungen wurden im Jahr 2007 im Land Brandenburg registriert. 8.163 Männer und 6.240 Frauen waren davon betroffen. Welche Krebsarten am häufigsten diagnostiziert wurden und wie sich die Entwicklung in der verschiedenen Landkreisen und kreisfreien Städten des Landes widerspiegelt, darüber informiert eine umfangreiche Datenblattsammlung. Sie ist ab sofort auf der Homepage des Gemeinsamen Krebsregisters unter [www.berlin.de/gkr/daten/index.html](http://www.berlin.de/gkr/daten/index.html) abrufbar.

Die Daten zeigen u.a., dass Prostatakrebs nach wie vor der am häufigsten auftretende Krebs bei Männern ist. 2.158 Brandenburger erkrankten 2007 an Prostatakrebs. Beim Vergleich

auf Kreisebene zeigt sich in Cottbus mit 152,0 die höchste Rate (105 neu Erkrankte in 2007) und im Landkreis Uckermark mit 100,5 die niedrigste Rate (100 neu Erkrankte in 2007). 1.657 Brandenburgerinnen erkrankten im gleichen Jahr an Brustkrebs, der am häufigsten bei Frauen auftretenden Krebserkrankung. Bei insgesamt 2.019 Männern und Frauen wurde die Diagnose Darmkrebs gestellt, 1.656 Menschen erkrankten in Brandenburg im Jahr 2007 an Lungenkrebs. Bei beiden Krebsarten waren mehr Männer als Frauen betroffen.

Für jedes der am Gemeinsamen Krebsregister (GKR) beteiligten Länder, für jeden Kreis und jede kreisfreie Stadt im GKR-Gebiet wurden die wichtigsten Eck-

daten übersichtlich auf einer A4-Seite zusammengefasst. Jedes Datenblatt enthält eine Tabelle mit aktuellen Fallzahlen und Erkrankungsdaten für die wichtigsten Krebsarten getrennt für Männer und Frauen. Ausgewiesen ist ebenfalls eine Übersicht mit weiteren Kenngrößen zu Neuerkrankungen und Todesfällen, sowie Daten zum regionalen Vergleich.

Die aktuellsten zur Verfügung stehende Daten beziehen sich auf das Diagnosejahr 2007. Um eine Datenvollständigkeit zu gewährleisten, beginnt die Auswertung für ein Diagnosejahr frühestens nach 2 Jahren, was einem international üblichen Zeitabstand entspricht.

## Arbeitsunfälle auf tiefstem Stand seit 1990 Lärmschwerhörigkeit am häufigsten anerkannte Berufskrankheit

In Brandenburg haben sich im vergangenen Jahr 22.950 meldepflichtige Arbeitsunfälle ereignet. Das geht aus dem Arbeitsschutzbericht hervor, den Arbeitsminister Günter Baaske vorstellte. Die Quote von 21,7 Arbeitsunfällen je 1000 Beschäftigte liegt erstmals unter dem Bundesdurchschnitt von 23,6. Baaske: „Es ist deutlich zu erkennen, dass die Maßnahmen wirken. Der gute Trend setzt sich weiter fort.“

In der Bauwirtschaft besteht nach wie vor ein hohes Unfallrisiko. Von den 14 tödlichen Arbeitsunfällen im Jahr 2009 entfallen fünf auf diese Branche. Auch in der Land- und Forstwirtschaft ist das Risiko schwerer Verletzungen vergleichsweise hoch. 2.167 Unfälle wurden in diesem Wirtschaftszweig registriert, darunter vier mit tödlichem Ausgang. Mit fast 100 anerkannten Rentenfällen war die Lärmschwerhörigkeit auch im vergangenen Jahr die am häufigsten anerkannte Berufskrankheit. Rückläufig ist hingegen die Zahl berufsbedingter Hauterkrankungen.

Präventionsmaßnahmen sind für Sicherheit und Gesundheit im Beruf von besonderer Bedeu-

tung. Die verbesserte Kooperation der Arbeitsschutzbehörde mit Betrieben, Einrichtungen und den Unfallversicherungsträgern ist erfolgreich. Baaske: „Ein gelungenes Beispiel dafür ist der gemeinsame Präventionsstützpunkt des Landesamtes für Arbeitsschutz und der Berufsgenossenschaften auf der Baustel-

le des BBI. Hier werden alle Sicherheitsmaßnahmen zentral koordiniert.“ Dr. Manfred A. Körtgen, Geschäftsführer Betrieb/BBI der Berliner Flughäfen: „Die Sicherheit für die Beschäftigten ist uns ein sehr wichtiges Anliegen. Mit Projekten wie dem Präventionsstützpunkt gehen wir neue Wege.“

## Antrag zum „Schüler-Bafög“ rechtzeitig stellen

Seit Beginn des neuen Schuljahres gibt es das sogenannte Schüler-Bafög nach dem Brandenburgischen Ausbildungsförderungsgesetz. Brandenburger Jugendliche aus einkommensschwachen Familien können monatlich einen Zuschuss bis zu 100 Euro bekommen, wenn sie erstmals die 11. Klasse an einem Gymnasium, einer Gesamtschule oder einem beruflichen Gymnasium oder erstmals das erste Schuljahr eines zweijährigen vollzeitschulischen Bildungsgangs an einer Fachoberschule besuchen.

Den Antrag erhält man im Internet unter [www.mwfk.brandenburg.de](http://www.mwfk.brandenburg.de) oder [www.mbjs.brandenburg.de](http://www.mbjs.brandenburg.de), aber auch bei den Landkreisen und kreisfreien Städten.

Informationen rund um die Antragstellung gibt es bei der Hotline: 0331 - 866 48 66 montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr.

Eine individuelle Beratung zum Ausfüllen der Anträge leistet die Hotline nicht, dafür das Schüler-Bafög u.U. Einkommensnachweise nötig sind. Jugendliche aus Hartz IV-Haushalten bekommen es ohne Einkommensnachweis.

Die Einzelfallberatung übernehmen die Landkreise oder kreisfreien Städte, die die Anträge auch bearbeiten.



# Mobilitätsticket verlängert

## Preisgünstige Fahrkarte auch im Stadtverkehr

Der Infrastrukturminister will das Mobilitätsticket dauerhaft in Brandenburg etablieren. Pro Jahr sollen rund 2,5 Millionen Euro dafür bereitgestellt werden. „Der Probelauf hat gezeigt, dass das Ticket angenommen wird und die Mobilität gerade von Menschen mit geringen Einkommen verbessert“, so Jörg Vogel-sänger.

„Derzeit kaufen rund 8500 Menschen jeden Monat in Brandenburg ein solches Ticket und wir wollen dieses Angebot jetzt zur Dauereinrichtung machen. Das entspricht auch dem Koalitionsvertrag, der eine Fortführung des Mobilitätstickets über das Jahr 2010 hinaus vorsieht.“

Das Land fördert seit dem 1. September 2008 die Mobilität von Menschen mit geringen Einkommen durch ein bis zum Jahresende 2010 befristetes Tarifangebot einer Monatskarte für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Land Brandenburg zum reduzierten Preis.

Das Angebot soll ab 2011 auch erweitert werden: Das Ticket

wird dann auch in den 35 Städten gelten, die einen eigenen Stadtlinienverkehr haben, zum Beispiel Angermünde, Prenzlau und Schwedt.

Das „Mobilitätsticket Brandenburg“ wird für alle Bürger, die soziale Leistungen erhalten, angeboten und richtet sich insbesondere an diejenigen, die einer Erwerbstätigkeit nachgehen und aufgrund ihres geringen Verdienstes zusätzlich aufstockende Sozialleistungen erhalten.

Es ermöglicht darüber hinaus Bürgern, die keiner Arbeit nachgehen und Sozialleistungen in Anspruch nehmen, die notwendige Mobilität.

Das Monatsticket wird für Tarifzonen bis zu drei Landkreisen bzw. 6 Waben für die Hälfte des regulären Preises angeboten.

Der Preis für das Mobilitätsticket Brandenburg beträgt grundsätzlich 50 Prozent des Preises für das reguläre Monatsticket der entsprechenden Tarifstufe (gerundet auf volle zehn Cent).

# Landeshaushalt – Was ist das?

## Schülerquiz vom Finanzministerium

Erstmals hat das Ministerium der Finanzen eine Broschüre speziell für Schülerinnen und Schüler herausgegeben, die altersgerecht und anschaulich das komplexe Thema eines Landeshaushaltes vorstellt.

Begleitet wird die Neuauflage „Landeshaushalt? Was ist das denn?“ durch ein Quiz, an dem die Teilnahme postalisch oder online bis zum 30. November möglich ist.

Die Idee für die Broschüre kam von Schülern selbst.

Finanzminister Dr. Helmuth Markov war in diesem Jahr in Schulklassen zu Gast und wurde immer wieder gefragt, was denn ein Landeshaushalt ist. Und wie das überhaupt so wäre mit dem Geld.

Wo es herkommt, wo es hinget, wer es verteilt.

Auf Grundlage dieser Fragen entstand die Idee zur Broschüre und der Internetseite

[www.kinderleicht.brandenburg.de](http://www.kinderleicht.brandenburg.de).

Schülerinnen und Schüler von 7 bis 18 Jahren können an dem Wissenstest teilnehmen.

Sie müssen dabei zehn Fragen beantworten.

Zum Beispiel: Wie viele Schüler kommen in Brandenburg aktuell auf einen Lehrer?

Wie viele Baumaßnahmen führt das Land aktuell durch?

Was ist die wichtigste Einnahmequelle des Staates?

Wer alle Fragen richtig beantwortet, kann attraktive Preise gewinnen, u.a. ein iPod, ein Erlebnistag auf dem Landgestüt in Neustadt/Dosse für 2x2 Schüler(innen), ein Gutschein für eine Baustellen-Tour auf dem zukünftigen BBI für eine ganze Schulklasse oder ein Besuch im Filmstudio Babelsberg und Teilnahme an laufenden Dreharbeiten.

